

Motor der **Wirtschaft**

Die 60 westfälisch-lippischen Sparkassen sind der bedeutendste Finanzpartner in der Region. Sie stehen den Bürgerinnen und Bürgern, der heimischen Wirtschaft sowie den Kommunen und kommunalen Einrichtungen als wirtschaftlich selbstständige Kreditinstitute verlässlich zur Seite. Die Sparkassen in Westfalen-Lippe verfügen über ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell. Damit bleiben sie der Motor der heimischen Wirtschaft.





Geschäftsergebnis 2018

Sparkassen in Westfalen-Lippe auf Wachstumskurs

Die Sparkassen in Westfalen-Lippe sind im Jahr 2018 weiter gewachsen. Die zusammengefasste Bilanzsumme der 60 Institute stieg um 2,6 % auf 134,6 Mrd. €. Ihre Kunden vertrauten ihnen Einlagen in Höhe von 99,0 Mrd. € an. Das entsprach einer Zunahme von 2,9 %. Der Kreditbestand stieg um 2,7 % auf 93,6 Mrd. €. Mit Kreditzusagen von insgesamt 16,9 Mrd. € stärkten die Sparkassen in Westfalen-Lippe den Wirtschaftskreislauf. Das waren 0,4 % mehr als im Vorjahr. Das Betriebsergebnis vor Bewertung belief sich auf 1,21 Mrd. € bzw. 0,92 % der durchschnittlichen Bilanzsumme und lag damit um 63 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Unternehmenskredite weiter auf Rekordniveau

Der Firmenkundenkreditbestand nahm um 4,6 % auf 47,7 Mrd. € zu. Diese Entwicklung zeigt, dass die Sparkassen ihren Auftrag sehr ernst nehmen, dem Mittelstand zu Wachstum zu verhelfen und damit die regionale Wirtschaft zu stärken.

Die gute Entwicklung bei den Firmenkrediten spiegelte sich auch in den Darlehenszusagen wider: Die westfälisch-lippischen Sparkassen sagten dem Mittelstand in der Region 9,6 Mrd. € an gewerblichen Neukrediten zu. Das waren 4,0 % mehr als im Vorjahr und 4,9 % mehr als im Durchschnitt der drei Vorjahre, der bei 9,2 Mrd. € lag.

Tiefe Verwurzelung im Firmenkundengeschäft

Die hohe Kreditnachfrage war auf die starke Auslastung der Produktionskapazitäten im Zuge des lang anhaltenden Konjunkturaufschwungs zurückzuführen.

Fast zwei Drittel der gut 300.000 Unternehmen in Westfalen-Lippe haben eine Geschäftsbeziehung zur Sparkasse. Für jedes zweite Unternehmen ist die Sparkasse die Hauptbankverbindung. Damit sind die Institute Partner Nr. 1 für den Mittelstand.

Investitionen aus eigenen Mitteln

Die Einlagen der Firmenkunden fielen um 0,7 % auf 16,7 Mrd. €. Ausschlaggebend dafür war eine hohe Investitionsstätigkeit der Unternehmen aus eigenen Mitteln.

Geschäftsentwicklung mit Privatkunden**Investitionen in die eigenen vier Wände weiter gefragt**

Der Privatkreditbestand stieg um 1,3 % auf 40,8 Mrd. €. Mit 6,6 Mrd. € übertrafen die Darlehenszusagen das Volumen des Vorjahres um 2,6 %. Der überwiegende Teil wurde für Wohnungsbauzwecke zugesagt: Mit 5,3 Mrd. € wurde das Volumen des Vorjahres um 4,0 % übertroffen. Positive Impulse kamen von der guten Einkommens- und Beschäftigungslage der Privathaushalte, den niedrigen Hypothekenzinsen und dem Mangel an attraktiven Anlagealternativen.

Der hohen Nachfrage nach günstigem Baugrund und Immobilien stand jedoch nur ein begrenztes Angebot gegenüber. Die von den Sparkassen vermittelte Bausparsumme summierte sich auf 2,4 Mrd. €, das waren 8,7 % mehr als im Vorjahr. Dies lag an der Erwartung der Kunden auf ein mittelfristig wieder steigendes Zinsniveau. Denn mit dem Abschluss eines Bausparvertrages sichern Kunden sich die aktuell sehr niedrigen Darlehenszinsen.

1,7 Mrd. € der privaten Darlehenszusagen entfielen auf Konsumzwecke (inkl. S-Kreditpartner). Das waren 2,5 % mehr als im Vorjahr.

Starkes Wachstum der Einlagen

Der Einlagenbestand der Privathaushalte stieg um 3,9 % auf 77,1 Mrd. €. Positive Impulse kamen von höheren verfügbaren Einkommen und einer Sparquote von 10,1 % (Vorjahr: 9,9 %).

Wegen der Zinssituation bevorzugten die Anleger täglich fällige Gelder. Der Bestand der Sichteinlagen kletterte um 9,3 % bzw. 3,7 Mrd. € auf 42,8 Mrd. €. Spareinlagen, Termingelder und Sparkassenbriefe büßten dagegen gemäß den Präferenzen der Anleger ein: Spareinlagen gingen um 1,0 % auf 32,3 Mrd. € zurück. Sparkassenbriefe nahmen um 24,6 % auf 1,2 Mrd. € und Termingelder um 8,3 % auf 0,8 Mrd. € ab.

Rekord bei Geldvermögensbildung

Die Geldvermögensbildung – also das, was Privatkunden neu auf Sparkonten sowie in Wertpapieren, Bausparverträgen und Lebensversicherungen angelegt haben – stieg auf 4,5 Mrd. €. Im Vorjahr lag sie bei 3,8 Mrd. €. Damit haben die Kunden der Sparkassen in Westfalen-Lippe in einer noch nie da gewesenen Größenordnung zusätzliches Vermögen gebildet. Dieses Allzeithoch werten die Sparkassen als großen Vertrauensbeweis ihrer Kunden. Der größte Teil entfiel auf das Wachstum der Einlagen. In Summe verzeichneten die Sparkassen in Westfalen-Lippe einen gesamten Zuwachs der Einlagen von 2,9 Mrd. € (Vorjahr: 2,4 Mrd. €).

Die durch die Niedrigzinsphase beflügelte Suche der Anleger nach Rendite wirkte sich positiv auf den Wertpapiernettoabsatz aus, also die Differenz zwischen Käufen und Verkäufen der Kunden. Der Nettoabsatz entspricht der Ersparnis im Wertpapierbereich. Diese summierte sich auf 1,2 Mrd. € und fiel damit um 37 % höher aus (Vorjahr: 891 Mio. €).

Zwei Drittel bzw. 817 Mio. € des Wertpapiernettoabsatzes entfielen auf Investmentfonds. Anleger schätzten an diesem Instrument, dass es eine stärkere Risikodiversifizierung ermöglicht als die direkte Wertpapierhaltung. Der Aktienanteil an der Wertpapierersparnis betrug knapp 20 % bzw. 229 Mio. € (Vorjahr: -52 Mio. €), was auf eine gestiegene Risikoneigung der Privatanleger schließen ließ. Der Ersparnisanteil in festverzinsliche Papiere war mit weniger als 15 % bzw. 173 Mio. € vergleichsweise gering. Dämpfend wirkten die niedrigen, teils negativen Renditen von Anleihen.

Bausparverträge trugen 208 Mio. € (Vorjahr: 187 Mio. €) und Lebensversicherungen 147 Mio. € (Vorjahr: 278 Mio. €) zur Geldvermögensbildung bei.

Verbundgeschäft wächst

Die Entwicklung beim Absatz von LBS-Bausparverträgen war im Jahr 2018 erstmals seit Jahren wieder positiv. Die von den westfälisch-lippischen Sparkassen vermittelte Bausparsumme betrug 2,415 Mrd. €, das waren 8,7% mehr als im Vorjahr. Die Vertragssumme im Leasing-Geschäft lag mit 614 Mio. € um 15,4 % über dem Vorjahreswert. Die bewertete Beitragssumme im Lebensversicherungsgeschäft war mit 793 Mio. € gegenüber dem Vorjahr stabil.

Jahresergebnis

Betriebsergebnis über Bundesdurchschnitt

Das Betriebsergebnis vor Bewertung belief sich auf 1,21 Mrd. € bzw. 0,92 % der durchschnittlichen Bilanzsumme (DBS) und lag damit um 4,9 % oder 63 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Zum Vergleich: Alle übrigen Verbände kamen im Schnitt nur auf rund 0,82 % der DBS.

Zinsüberschuss weiter rückläufig – Provisionen steigen stark

Der Zinsüberschuss ging infolge des niedrigen Zinsniveaus und der weiterhin sehr flachen Zinsstrukturkurve um 3,9 % auf 2,4 Mrd. € zurück. Der Provisionsüberschuss, also die im Kundengeschäft verdienten Provisionen und Gebühren, stieg dagegen um starke 3,6 % auf 881 Mio. €. Positiv wirkten sich höhere Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft in den Bereichen Immobilien, Bausparen und Kreditvermittlung (SKP) aus.

Erfolgreiches Kostenmanagement

Der Verwaltungsaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. € bzw. 0,2 % auf 2,1 Mrd. €. Dabei ging der Sachaufwand um 4,4 Mio. € bzw. 0,6 % auf 713 Mio. € zurück, der Personalaufwand blieb dagegen stabil. Dies ist ein starkes Ergebnis des konsequenten Kostenmanagements der westfälisch-lippischen Sparkassen.

Der Personalaufwand lag mit 1,4 Mrd. € auf dem Niveau des Jahres 2017. Daran lässt sich ablesen, dass die Tariflohnsteigerungen im öffentlichen Dienst von 3,19 % seit März 2018 durch einen sozialverträglichen, moderaten

Abbau von frei werdenden Arbeitsplätzen kompensiert werden konnten. Diese Entwicklung ist das Ergebnis der zunehmenden Effizienzgewinne durch die Digitalisierung und Automatisierung der Geschäftsprozesse.

Positive Effekte auf die Personalkostenstruktur hatte darüber hinaus das Angebot der Arbeitgeber an die Beschäftigten, Gehaltsbestandteile gegen Freizeit einzutauschen.

Ausbildungsquote weiter auf hohem Niveau

Die Ausbildungsquote der westfälisch-lippischen Sparkassen behielt mit 6,0 % ihr hohes Niveau bei (Vorjahr: 6,5 %). Insgesamt beschäftigten die Sparkassen in Westfalen-Lippe 23.859 Menschen, 887 weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Auszubildenden sank von 1.615 auf 1.440.

Risikovorsorge auf niedrigem Niveau

Wegen der Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten nahmen die Institute beim Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft Abschreibungen im Volumen von 179 Mio. € vor (Vorjahr: 21 Mio. €).

Im Kreditgeschäft waren trotz des deutlich gestiegenen Kreditvolumens nur geringfügige Zuführungen zur Risikovorsorge notwendig: Die Sparkassen bildeten zusammen 10 Mio. € Risikovorsorge. Dieser sehr moderate Wert liegt deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre, der 97 Mio. € betrug. Diese nur im geringen Maß erforderlichen Zuführungen erklärten sich mit der guten Einkommens- und Beschäftigungssituation der Privathaushalte sowie der soliden Ertrags- und Liquiditätslage der Unternehmen.

Gute CIR im Bundesvergleich

Die Cost-Income-Ratio (CIR) lag bei 63,4 % nach 62,3 % im Vorjahr. Um einen Euro Ertrag zu erzielen, wendeten die westfälisch-lippischen Sparkassen also 63,4 Cent auf. Im Bundesschnitt wendeten die Sparkassen 65,5 Cent auf.

Auskömmliches Jahresergebnis

Die Sparkassen in Westfalen-Lippe zahlten gewinnabhängige Steuern in Höhe von 340 Mio. € nach 362 Mio. € im Vorjahr. Nach Bewertungsergebnis und Steuern verblieb

ein auskömmliches Jahresergebnis von 175 Mio. €. 2017 lag es bei 192 Mio. €.

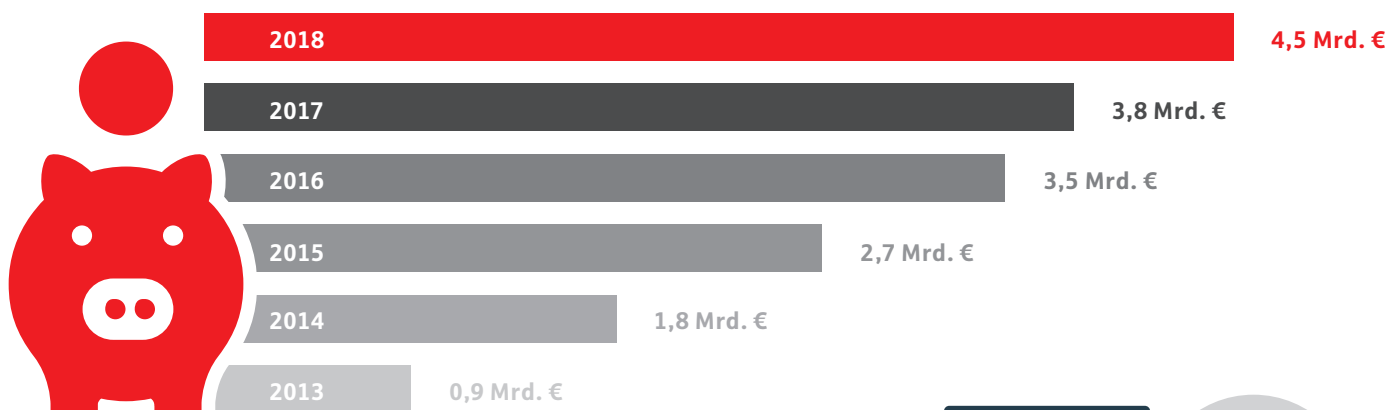
Gemeinnütziges Engagement belegt regionale Verwurzelung

Die Sparkassen in Westfalen-Lippe haben insgesamt 140,5 Mio. € gespendet, gestiftet oder an kommunale Träger ausgeschüttet (Vorjahr: 153 Mio. €). Dieser Wert belegt ihre tiefe regionale Verwurzelung.

(gemäß Betriebsvergleich)

Sparkassenkunden knacken ihren eigenen **Spar-Rekord**

Die Geldvermögensbildung von Privatkunden bildet die Bestandsveränderungen bei den Kundeneinlagen, den Nettoabsatz bei Wertpapieren, die Bestandsveränderungen bei Bauspareinlagen sowie die Zuwächse aus Leistungsverpflichtungen aus Lebensversicherungen ab.



Kennzahlen

der westfälisch-lippischen Sparkassen

Bilanzzahlen

	Bestand 31.12.2018	Veränderung in	
	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Kundeneinlagen	99.030	2.800	2,9
Kundenkredite	93.566	2.423	2,7
Bilanzsumme	134.574	3.363	2,6
Durchschnittliche Bilanzsumme (DBS)	131.550	3.214	2,5

Kundeneinlagenbestand nach Produktgruppen

	Bestand 31.12.2018	Veränderung in	
	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Spareinlagen	33.329	-394	-1,2
Eigenemissionen	3.320	-446	-11,8
Termineinlagen	2.510	-142	-5,4
Sichteinlagen	59.872	3.782	6,7
Insgesamt	99.030	2.800	2,9

Kundeneinlagenbestand nach Kundengruppen

	Bestand 31.12.2018	Veränderung in	
	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Privatpersonen	77.111	2.891	3,9
Unternehmen	16.659	-118	-0,7
Öffentliche Haushalte	2.724	55	2,0
Sonstige	2.536	-28	-1,1
Insgesamt	99.030	2.800	2,9

Kreditbestand nach Fristigkeit

	Bestand 31.12.2018	Veränderung in	
	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Kurzfristige Kredite (inkl. Wechselkredite)	5.342	9	0,2
Mittel- und langfristige Kredite (inkl. Treuhandkredite)	88.224	2.414	2,8
Insgesamt (inkl. Treuhandkredite)	93.566	2.423	2,7

**Kreditbestand
nach Kundengruppen**

	Bestand 31.12.2018	Veränderung in	
	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Privatpersonen	40.753	539	1,3
Unternehmen	47.654	2.078	4,6
Öffentliche Haushalte	3.512	-387	-9,9
Sonstige	1.647	193	13,3
Insgesamt	93.566	2.423	2,7

Kreditneugeschäft

	1.1. – 31.12.2018	Veränderung in	
	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Darlehnszusagen insgesamt	16.873	66	0,4
darunter			
Firmenkunden	9.607	368	4,0
davon kurzfristig	953	243	34,3
mittel- und langfristig	8.655	125	1,5
darunter			
Privatkunden	6.635	171	2,6
davon Wohnungsbaukredite	5.262	202	4,0
Konsumentenkredite	1.373*	-31	-2,2

*ohne 0,4 Mrd. € S-Kreditpartner

Bilanz der westfälisch-lippischen Sparkassen

Aktiva

	Bestand 31.12.2018		Veränderung in	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Kassenbestand	1.061	0,8	107	11,2
Guthaben bei Zentralnotenbanken	3.515	2,6	47	1,4
Wechsel	0	0,0	0	-
Forderungen an Banken (MFIs)	3.784	2,8	-368	-8,9
Forderungen an Nichtbanken (Nicht-MFIs)	93.461	69,4	2.422	2,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.388	12,9	269	1,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.021	8,9	905	8,1
Beteiligungen	2.011	1,5	4	0,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	51	0,0	-21	-29,2
Treuhandvermögen	104	0,1	1	0,8
Sachanlagen	815	0,6	20	2,5
Sonstige Aktiva	362	0,3	-22	-5,7
Bilanzsumme	134.574	100,0	3.363	2,6

(gemäß Bilanzstatistik)

Bilanz der westfälisch-lippischen Sparkassen

Passiva

	Bestand 31.12.2018		Veränderung in	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Verbindlichkeiten gg. Banken (MFIs)	16.333	12,1	-96	-0,6
Verbindlichkeiten gg. Nichtbanken (Nicht-MFIs)	98.745	73,4	2.782	2,9
davon: Spareinlagen	33.329	24,8	-394	-1,2
andere Verbindlichkeiten	65.416	48,6	3.176	5,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	236	0,2	15	7,0
davon: Schuldverschreibungen	234	0,2	15	7,0
Geldmarktpapiere	0	0,0	0	-8,6
Treuhandverbindlichkeiten	104	0,1	1	0,8
Wertberichtigungen	93	0,1	-11	-10,4
Rückstellungen	1.545	1,1	95	6,6
Nachrangige Verbindlichkeiten	66	0,0	-1	-0,9
Genussrechtskapital	5	0,0	-1	-14,9
Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.858	5,1	934	15,8
Eigenkapital	7.060	5,2	108	1,5
Sonstige Passiva	3.529	2,6	-463	-11,6
Bilanzsumme	134.574	100,0	3.363	2,6
Aus dem Wechselbestand vor Verfall versandte Wechsel	0	-	0	-
Geschäftsvolumen	134.574	-	3.364	2,6
Bürgschaften	2.598	-	222	9,4

(gemäß Bilanzstatistik)